ARCHEMED
Ärzte für Kinder in Not e.V.

Team Kinderorthopädie / POCA-Projekt

Einsatzbericht Mission Herbst 2023

Zeitraum : 28.Oktober - 04. November 2023

Teilnehmer : Angela Schulze-Wiehenbrauk (Physiotherapeutin)
Friedrich Jahns (Orthopädietechniker)
Christoph Schräder (Orthopäde/Projektleiter)

Liebe Kollegen, Freunde und Unterstützer des Kinderorthopädie-Projektes !

Anbei der Einsatzbericht zur 8. Mission des Projektes

„***Kinderorthopädie/POCA*** (**P**aediatric **O**rthopaedic **C**enter of **A**smara)“

Der diesjährige Herbsteinsatz erfolgte dieses Mal ohne Op-Team und fokussierte sich auf die Erfassung der Situation von Kindern mit Cerebralparese (frühkindliche Hirnschädigung) mit entsprechenden funktionellen Einschränkungen, die wir in unserem zukünftigen Kinderorthopädiezentrum von physiotherapeutischer, orthopädietechnischer und letztlich auch operativer Seite angehen wollen. Dazu war der Einsatz ursprünglich zu viert geplant, aber leider brach unsere zweite Kinderphysiotherapeutin Ute Imhoff am Flughafen mit einer Parasitenvergiftung zusammen und musste daheim bleiben. Sie kam direkt aus Oslo, wo sie arbeitet, und konnte nach medizinischer Versorgung am Flughafen in Frankfurt bei Ihrem Bruder unterkommen und sich auskurieren. Problematisch war der in ihrem Namen aufgegebene Koffer unseres OT Friedrich mit allen wichtigen Werkzeugen und Hilfsmittel , insbesondere den frisch angefertigten Unterschenkelprothesen, auf die unser kleiner Patient Tamrath schon sehnsüchtig wartet. Aber wir hatten Glück, da am nächsten Tag die Aschaffenburger Handwerkertruppe sich ebenfalls nach Asmara aufmachte und den Koffer tatsächlich mitnehmen konnte !
Über Addis Abeba erreichten wir nächsten Tages Asmara und genossen das herzliche Wiedersehen mit Jared undden Angestellten des Hotels Crystal.
Am Montag und Dienstag fanden im Halibet-Hospital die Screening-Sprechstunden für die CP-Patienten statt. Das Team der Orthopädischen Abteilung unter Leitung von Dr. Solomon war gut vorbereitet und hatte die Patienten im Vorfeld schon selektiert. Dennoch: Der Andrang war riesig und wir sahen knapp 80 Kinder für die wir versuchten, im Rahmen unseres Aufenthaltes irgendeine Form der Unterstützung zu geben. Dazu erhielten sie für die Woche Termine zur physiotherapeutischen Anleitung oder zur orthethetischen Versorgung in der Clubfoot -Werkstatt am Orotta-Hospital, wo auch unsere orthopädietechnischen Hilfsmittel (Schienen, Schuhe, Bandagen, etc.) eingelagert sind. Eine bekamen auch direkt den „roten

Punkt“ auf unsere Archemed-Laufkarte mit der diese Patienten dann im nächsten Jahr direkt dem chirurgischen Team zur OP vorgestellt werden. In diesen zwei Tagen des Screenings begegneten uns auffällig viele Syndrom-Kinder mit angeborenen Anomalien oder genetisch vererbten Erkrankungen wie der AMC (Arthrogyposis multiplex congenita =angeborene Gelenksteife) oder der Osteogenis imperfecta (Glasknochenkrankheit), die bisher keinerlei Unterstützung erhalten hatten.

Manchmal ist es nur eine Schiene (Orthese), die eine weiterer Einsteifung verhindern kann oder ein Rollstuhl, der zu deutlich mehr sozialer Teilhabe verhelfen kann. Auch wenn wir oft zunächst hilflos waren, konnten wir mit Hilfe kleiner Veränderungen für den Alltag wie Mobiltät, Beweglichkeit , Aufrichtung, die Situation eines Kindes etwas verbessern. Angela als Kinderphysiotherpeutin und Friedrich als Orthopädietechniker spielten hier die gesamte Klaviatur ihres Könnens und zeigten einmal mehr, wie sehr das Zusammenwirken beider Therapiebereiche den Benefit für unsere kleinen Patienten erhöht ! Daß es dabei grenzwertig eng wurde in dem kleinen Clubfootraum störte kaum jemanden. Oft wurden auf der kleinen Liege zwei Patienten gleichzeitig versorgt und Angela und ich knieten im Vorraum auf den ausgelegten Matten und untersuchten das nächste Kind.

Bei der orthopädietechnischen Versorgung hatte es auch seitens des Clubfoot-Team mit dem Seniorchef Tesfalem (Ü70!) und seinen beiden Kollegen Jafiet und Mehbratu deutliche Fortschritte gegeben. Neben den klassischen Gipsen für die Klumpfußpatienten waren sie nun auch in der Lage - auch Dank des großzügig gespendeten Werkzeugs - Orthesen nachzubearbeiten und anzupassen, ein erfreulicher Fortschritt !

Nach der Anpassung erfolgte dann im nächsten Schritt die Anleitung der Mutter im Gebrauch der Schiene und dann nahm Angela Kind und Mutter noch ins Training zum Erleben bestimmter Bewegungsmuster um auch auf neurologischer Ebene eine Stabilisierung zu erreichen. Gerade bei der Haltung und Gangschulung mit neuer Orthese oder neu angepasstem orthopädischem Schuhwerk kam oft unmittelbarer zu einer sichtbaren Verbesserung ! Gerade den Eltern hier etwas Hoffnung zu geben, daß man und in schwierigen Situation des Kindes dennoch einige Handlungsmöglichkeiten hat, war uns ein großes Anliegen.

Neben dem Hands-on-teaching des Clubfoot-Teams erfolgten wie bei jedem Besuch auch Schulungen der Physiotherapeuten durch Angela im Halibet- und Orotta-Hospital.
Zwischendurch erreichte uns die Nachricht, daß es Ute dank entsprechender Medikation wieder besser ginge und sie zunächst in Frankfurt bliebe, was uns sehr erleichterte. Nach Corona und einem Pass-Problem, war das ihr 3. Versuch gewesen, beim 4. klappt es dann sicher …

Zusätzlich zur Patientenversorgung gab es natürlich auch einiges organisatorisch zu regeln, am Dienstag gleich ein „intensives" Gespräch mit Krankenhausdirektor Tewelde, da seitens der Direktorin der Kinderklinik die geplanten Räumlichkeiten für unser Kinderorthopädiezentrum anders genutzt werden sollten, aber unser Vorsitzender Dr. Schwidtal und Handwerkerchef Norbert Kessel machten genauso wie ich deutlich , daß es hier keinen Verhandlungsspielraum gäbe und am Tag unserer Abreise war das Thema auch erledigt. Norbert und sein Aschaffenburger Handwerkerteam waren rund um die Uhr im Einsatz und legten bereits Kabel, Anschlüsse für Druckluft etc . sodaß das POCA baulich langsam Form annimmt, endlich !

Natürlich machten wir auch unsere Besuche bei den Ordensschwestern an der Kathedrale. Wir spielen Postbote und versorgen sie mit dem Notwendigen für die medizinische Versorgung und wir erhalten dafür die Telefonkarten ohne die unsere Kommunikation zwischen den beiden Krankenhausstandorten eine Katastrophe wäre.
Am Abend vor der Abreise dann unser traditionelles Farewell-Dinner, dieses Mal in kleinerer Runde aber das Klumpfussteam und Dr. Solomon mit seinen beiden Asistenzaärzeten erscheinen vollzählig und wir haben einen großartigen Abend , auch das Miteinander der Mitarbeiter der verschiedenen Krankenhäuser scheint auf dieser Ebene kein Problem zu sein, ein gutes Zeichen für die zukünftige Zusammenarbeit !

Ein Höhepunkt am letzten Tag (Freitag) war das Wiedersehen mit Tamrath, ein mittlerweile 8jähriger großer Junge der mir 2017 erstmalig vorgestellt wurde. Er hatte durch eine unklare Gefäßverstopfung in beiden Unterschenkeln kurz nach der Geburt eine Amputation beider Unterschenkel erhalten. Seit 2017 haben wir versucht - zunächst durch Laufstumpen - ihn irgendwie am Laufen zu halten. Gipsabdrücke, die

genommen wurden mussten bei der späteren Anfertigung im voraus das ungefähre Wachstum einberechnen , keine leichte Aufgabe aber unser OT Friedrich Jahns und seine Team bei RAS in Melle haben hier Großes vollbracht und für Tamrath 8 Monate nach Abdrucknahme tatsächlich eine passende wie funktionierende Unterschenkelprothese geschaffen! Die ersten Schritte waren natürlich etwas steif aber wie es scheint , kriegt er das schnell hin, sich auch ohne Gehstützen zu bewegen, welch eine schöne Entwicklung !
Freitagnachmittag dann Abholung und Abflug über Addis recht unkompliziert nach Frankfurt, kompliziert wurde es dann nur wieder als die Deutsche Bahn ins Spiel kam, aber das ist eine andere Geschichte, die positiven Eindrücke und Ergebnisse dieses Einsatzes keinesfalls trüben soll…

FAZIT

- Das diesjährige spezielle Screening für Patienten mit Cerebralparese zeigte einmal mehr, wie unglaublich hoch der Bedarf an der Versorgung dieser Art von Patienten ist
- gleichfalls wurde deutlich, daß das integrative Konzept des POCA-Projektes fachlich umsetzbar und erfolgreich ist und daher dringend eine räumliches „Zuhause" benötigt, damit nicht weiter auf dem Fußboden behandelt werden muss.
- die Erfassung der vorgestellten Patienten konnte im Ablauf und Dokumention deutlich verbessert werden, was sich an der Indikationstiefe und den Nachkontrollen spürbar zeigte. Die eingeführte Behandlungkarte wird gut akzeptiert und erleichtert uns die Identifizierung und den Überblick über Diagnosen und Therapien. Die Digitalisierung der Karte soll der nächste Schritt sein.
- Die Kompetenzen der eritreischen Fachkräfte hat sich weiter entwickelt
- Die Physiotherapeuten zeigen weiterhin Interesse an Schulungen, welche zukünftig auch fortgeführt werden.
- Die notwendigen Abstimmungen und Gespräche mit der Krankenhausleitung für die weitere Planung des POCA lassen weiter auf eine gute Entwicklung hoffen.
- Das Handwerkerteam leistet großartige Arbeit und kommt trotz vieler Unwägbarkeiten Schritt für Schritt voran

- **Zahlen** : Es wurden über 75 Kinder gescreent, weitere 120 in den Physiotherapie-Abteilungen und der Klumpfußambulanz gesehen und behandelt, sodass dieser Einsatz ca. 200 eritreischen Kindern zugute kam!

Ausblick

Die nächsten Einsätze und die jeweiligen Teams stehen bereits:

Frühjahr 2024 (24.02.-06.03.2024)
mit Schwerpunkt Hüft-/Fußchirurgie, Fortsetzung der Schulungen Ultraschalldiagnostik und Physiotherapie und Vorbereitung der Werkstatteinrichtung durch die Orthopädietechniker
Herbst 2024 (26.10.-06.11.2024)
Fuß-OP, Physio und OT, Einrichtungsmaßmahmen
der POCA-Räumlichlichkeiten, soweit von baulicher Seite möglich

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Unterstützer des Projektes ! Daß wir schon soweit kommen konnten verdanken wir unseren Spendern, unseren aktiven Teammitgliedern aber auch den vielen Helfern im Hintergrund ohne die ein solches Unterfangen nicht zu stemmen wäre, daher auch ein herzlicher Dank an die Teams von der Geschäftsstelle und Reisemanagement, dem Lager- und Technikteam !

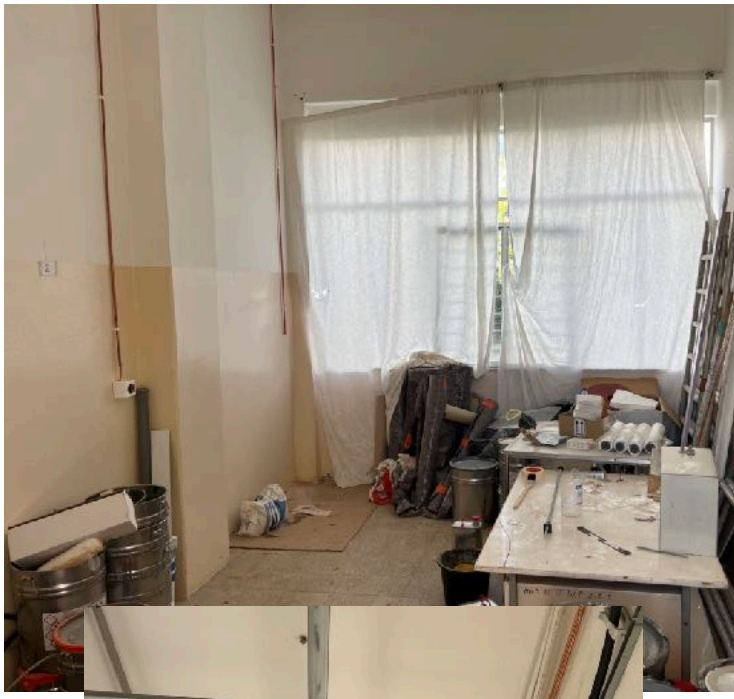
Der Erfolg dieser Mission ist wie immer das Ergebnis einer gut funktionierenden ‚Mannschaft'. Wie immer wurde hinter den Kulissen viel organisiert und auf die letzte Minute möglich gemacht wie z.B. unsere OP-Schwester Elli, die dem eritreischen OP-Team noch ganz schnell ein Päckchen mit Antibiotika und Knochenzemet samt selbsterstellter Anleitung organisiert hat.

Herzlichen Dank ALLEN für Ihren Einsatz !

Es gibt weiterhin viel zu tun und daher darf ich Sie bitten: bleiben Sie uns weiterhin gewogen, erzählen Sie Freunden vom unserem Projekt und begleiten Sie uns auch die nächsten Jahre weiter !

Mit herzlichem Gruß, Ihr/Euer
Christoph Schräder

Anhang: Bilder vom Einsatz



ARCHEMED
Ärzte für Kinder in Not e.V.